

Gartenbau Rieckhoff aus Rogätz mit hohen Auszeichnungen und dem Ehrenpreis des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt ausgezeichnet

Sechzehn Aussteller aus Sachsen-Anhalt und vier Aussteller aus weiteren Bundesländern haben die 25. Blumenhallenschau auf der IGA Berlin 2017 mit Hunderten von Alpenveilchen, Heide, Solitärsträuchern und Palmen beschickt. Die Sachsen bewiesen in dieser gärtnerischen Leistungsschau sowohl ihr Können in der Pflanzenzucht wie auch in der Pflege. Herausragend unter den Ausstellern war Gartenbau Rieckhoff aus Rogätz. Der Betrieb wurde für die Lieferung seiner Stauden, Solitäre und floristischen Gestecke mit drei Großen Goldmedaillen der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft ausgezeichnet und dazu noch mit dem Ehrenpreis des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt. Jahreszeiten entsprechend leuchteten seine qualitätvollen Alpenveilchen in allen nur denkbaren Rot- und Pinktönen bis zu tiefem Violett. Die vertikale Gestaltung der Halle wurde von seinen aparten Gladiolengestecken, die mit Früchten und Blattranken umgeben waren, geschmückt. Floristische Werkstücke mit Kürbis und Früchten in Körben, Kränzen und Hanging Baskets ergänzten die Herbstpracht. Wir trafen Herbert Rieckhoff anlässlich der Preisverleihung und interviewten ihn zu seiner Teilnahme an der IGA Berlin 2017.

Wie viele Gartenschauen haben Sie schon mitgemacht?

Herbert Rieckhoff:

Bei uns hat die Teilnahme an Bundes- und Landesgartenschauen Tradition. Wir sind seit der BUGA in Cottbus 1995 dabei. Haben aber auch an der BUGA in Magdeburg 1999, der IGA Rostock 2003, der BUGA Gera Ronneburg 2007, der BUGA Schwerin 2009 und der BUGA Koblenz teilgenommen. Desto näher die Austragungsorte lagen, desto größere Ausstellungsareale in der Halle haben wir bestückt, wie zum Beispiel zur BUGA Havelregion. Wir leben in der Tradition einer klassischen Gärtnerfamilie und stecken viel Herzblut in unsere Pflanzen. Der Betrieb Blumen Rieckhoff wurde 1926 von meinem Urgroßvater gegründet, sein Erfolg beruht auf dem Angebot von Jungpflanzen und Gemüse. Der Großvater erweiterte das Sortiment um Topfpflanzen und in der DDR Zeit auch um Schnittblumen - dafür würde die Gemüseproduktion zurückgefahren. 1977 übernahm mein Vater mit frischen Ideen den Betrieb. Zu seiner Zeit haben wir vorwiegend Schnittblumen erster Qualität auf den Markt gebracht. Mit der Wende haben wir uns vor allem auf Balkonpflanzen spezialisiert, aufwendige Zimmerpflanzen und Schnittblumen sind bei uns raus: Wir produzieren saisonal schöne große, kräftige, gesunde Balkonpflanzen. Darauf lege ich besonderen Wert. UND: Wir ziehen alles selbst. Unsere Spezialität sind Alpenveilchen und Weihnachtssterne.

Wie viele Pflanzen haben Sie hier zur Verfügung gestellt? Hat die Logistik gut geklappt?

Herbert Rieckhoff:

Wenn man selbst rechnet, kommt man ins Staunen: Rieckhoff hat 2000 Pflanzen für die 25. Hallenschau geliefert. Dazu noch große Palmen und Solitäre. Mit der Logistik hat es erst im zweiten Anlauf geklappt: aber mit der Verteilung über hilfsbereite Kollegen, die auch ausgestellt haben, vor allem Staudengärtnerei Weinreich, hat es schließlich doch geklappt.

Sie haben ja ein großes Sortiment an Herbstblühern zur IGA entsendet, was verkauft sich denn im Augenblick im Betrieb am besten?

Herbert Rieckhoff:

Jetzt sind gerade bunte Heuchera der Renner. Aber auch die Alpenveilchen in allen Farbvarianten, die Gräser und die Herbststauden. Wir ziehen die Jungpflanzen, die aus vier Betrieben geliefert werden. Darunter auch das Angebot von Kientzler, das unsere Alpenveilchen gut ergänzt.

**Wer steckt bei Ihnen die hübschen Kränze? Und bepflanz Ampeln und Schalen?
Was ist Trend bei den Herbstgestecken?**

Herbert Rieckhoff:

Wir haben ja zwei Blumengeschäfte und 5 Floristinnen, die sich alle sehr liebevoll der Dekorativen Seite des Geschäftes widmen: Kränze und Gestecke werden mit großer Phantasie immer wieder neu erstellt. Trend ist im Augenblick alles, was naturnahe Werkstücke entstehen lässt: man arbeitet mit Astwerk, mit Ranken, mit Kürbissen und Äpfeln, mit den Samenständen von Kletterpflanzen wie Clematis. Die Gefäße sind in der Farben eher zurückhaltend: Gern Hellgrau bis Anthrazitfarben. Im Augenblick ist der Dekotrend nicht unbedingt bunt - eher stimmt man alles Ton-in-Ton aufeinander ab.

Was wären Ihre Themenwünsche für die nächste Hallenschau auf der BUGA in Heilbronn?

Herbert Rieckhoff:

Ich würde mich freuen, wenn man mal einen Schwerpunkt auf Balkonpflanzen legen würde. Die kommen bei den vielen Länderschauen immer zu kurz. Vielleicht könnte man auch mal einen Balkonkastenwettbewerb in der Halle veranstalten, bei dem die Besucher über den schönsten abstimmen.

Was fasziniert sie an diesen gärtnerischen Großevents, den Bundes- und Landesgartenschauen?

Herbert Rieckhoff:

Es ist einfach reizvoll, Lob nicht nur von den Kunden entgegen zu nehmen, sondern in dem Umfeld einer internationalen Gartenausstellung in den Leistungswettbewerb zu gehen und in dieser Dimension mit einem Ehrenpreis und der Großen Gold der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft ausgezeichnet zu werden. Im übrigen aber macht auch der Austausch mit den Kollegen anlässlich der Bepflanzung viel Spaß.

Wie werden Sie mit den Auszeichnungen werben?

Herbert Rieckhoff:

Wir stellen Sie auf der Homepage ein und werden sie sowohl der Publikumspresse wie auch der Fachpresse mit einem Beitrag und Fotos vorstellen. Ich habe erfahren, das die DBG auch Medaillen-Aufkleber für die Topfware anbietet und werde jetzt testen, wie die derartig ausgezeichnete Ware beim Kunden ankommt.